Reglement der Möbelfabrik von Jos. Mod. Maissen, Söhne in Rabius

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Romanica Raetica : perscrutaziun da l'intschess rumantsch**

Band (Jahr): **14 (1998)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Reglement der Möbelfabrik von Jos. Mod. Maissen, Söhne in Rabius

§ 1.

Jeder Arbeiter, der in unsere Dienste tritt, anerkennt die vorliegende Fabrikordnung und verpflichtet sich, diese einzuhalten.

§ 2.

Die normale Arbeitszeit dauert:
Während des Winters von 6–8 und von 1/2 9–12 Uhr vormittags
Während des Winters von 1–3 und von 1/2 4–7 nachmittags
Während des Sommers von 5–7 und von 7 1/2–11 vormittags
Während des Sommers von 1–3 und von 3 1/2–7 nachmittags.

§ 3.

Jeder Arbeiter hat seine Arbeit auf das Zeichen der Fabrikglocke zu beginnen. Verspätungen, die nicht mehr als eine halbe Stunde überschreiten, werden mit dem Abzug des Lohns für eine ganze Stunde bestraft. Verspätungen von mehr als einer halben Stunde werden zusätzlich zum Abzug der verlorenen Zeit noch mit 50 Rappen bestraft. Mit demselben Betrag wird auch bestraft, wer die Arbeit zu früh verlässt oder der Arbeit einen oder mehrere Tage ohne Erlaubnis fernbleibt, ausser in begründeten Fällen, im letzteren Fall vorausgesetzt, dass der Arbeiter nicht sofort entlassen wird.

§ 4.

Wer die Werkhalle ohne Erlaubnis oder Auftrag oder ohne dass dies seine Arbeit verlangt verlässt oder andere Arbeiter bei der Arbeit behindert, wird mit Fr. 2.– bestraft.

§ 5.

Alle unnützen Störungen, welche die Arbeit sei es durch Reden oder Murmeln behindern, werden mit 50 Rappen bestraft.

§ 6.

Die Werkzeuge, die dem Arbeiter bei Dienstantritt vom Patron übergeben werden, sind von diesem sauber zu halten und mit Schonung und Vorsicht zu gebrauchen; tritt der Arbeiter aus dem Dienst aus, hat er diese zurückzuerstatten und diejenigen, die er durch ei-

gene Schuld beschädigt oder verloren hat, zu entschädigen. Ebenso sollen alle Werkzeuge, die gemeinschaftlich benutzt werden, in guter Ordnung gehalten werden; daran entstandene Schäden durch Verschulden des Arbeiters müssen vom Schuldigen entschädigt werden.

§ 7.

Das Rauchen in der Werkhalle wird mit Fr. 2.– bestraft.

§ 8.

Der Lohn wird jede 15 Tage ausbezahlt; der Lohn der letzten Woche verbleibt jedoch beim Patron als Kaution für eventuelle Schäden, die ihm an Maschinen, Werkzeugen entstehen sowie für Übertretungen der Fabrikordnung.

§ 9.

Stand ein Arbeiter mehr als 15 Tage im Arbeitsverhältnis, so kann er normalerweise nur entlassen werden, wenn er 15 Tage vorher avisiert wurde. Fristlos kann ein Arbeiter entlassen werden wegen schwerer Übertretungen der Fabriksordnung und grosser Fahrlässigkeit bei seiner Arbeit.

§ 10.

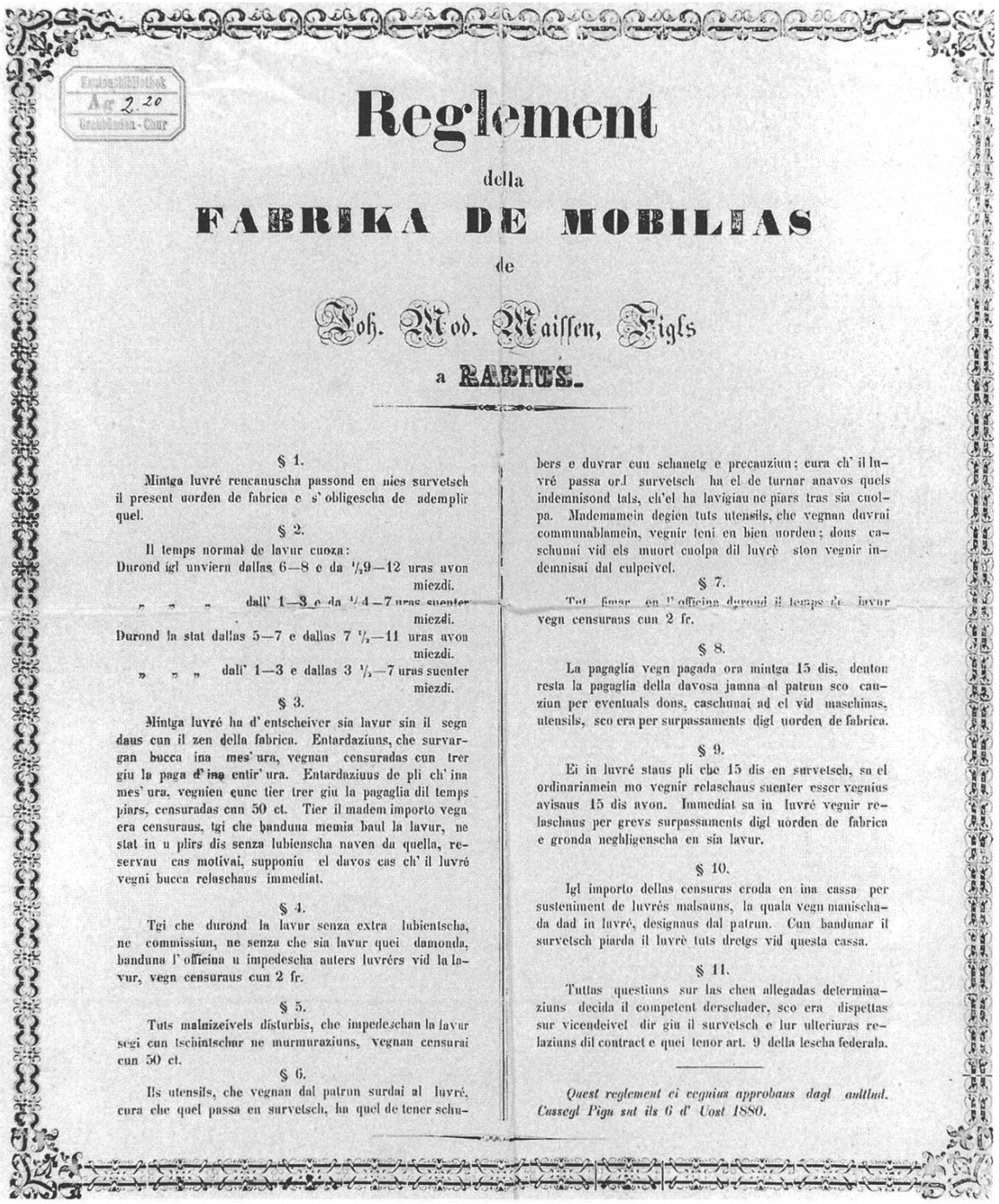
Der Betrag der Bussen geht in eine Kasse zur Unterstützung von kranken Arbeitern; sie wird von einem vom Patron bezeichneten Arbeiter verwaltet. Mit dem Verlassen des Arbeitsverhältnisses verliert der Arbeiter jeden Anspruch auf diese Kasse.

§ 11.

Über alle Fragen bezüglich der hier aufgeführten Bestimmungen entscheidet der verantwortliche Richter, ebenso über Streithändel bezüglich wechselseitiger Auflösung des Arbeitsverhältnisses und weitere Vertragsverhältnisse gemäss dem Art. 9 des Bundesgesetztes.

Dieses Reglement ist vom hochwohllöblichen Kleinen Rat am 6. August 1880 genehmigt worden.

Kantonsbibliothek
Ag 2.20
Graubünden-Chur



Reglement

della

FABRIKA DE MOBILIAS

de

Joh. Mod. Maissen, Figls

a **RABIUS.**

§ 1.

Mintga luvré rencanuscha passond en nies survetsch il present uorden de fabrica e s' obligescha de ademplir quel.

§ 2.

Il temps normal de lavur cuoza:

Durond igl unviern dallas 6—8 e da ½9—12 uras avon miezdi.

„ „ „ dall' 1—3 e da ¼4—7 uras suenter miezdi.

Durond la stat dallas 5—7 e dallas 7 ½—11 uras avon miezdi.

„ „ „ dall' 1—3 e dallas 3 ½—7 uras suenter miezdi.

§ 3.

Mintga luvré ha d' entscheiver sia lavur sin il segn daus cun il zen della fabrica. Entardaziuns, che survargan bucca ina mes' ura, vegnan censuradas cun trer giu la paga d' ina entir' ura. Entardaziuns de pli ch' ina mes' ura, vegnien cunc tier trer giu la pagaglia dil temps piars, censuradas cun 50 ct. Tier il madem importo vegn era censuraus, tgi che banduna memia baul la lavur, ne stat in u plirs dis senza lubienscha naven da quella, reservau cas motivai, supponiu el davos cas ch' il luvré vegni bucca relaschaus immediat.

§ 4.

Tgi che durond la lavur senza extra lubientscha, ne commissiun, ne senza che sia lavur quei damonda, banduna l' officina u impedescha auters luvrérs vid la lavur, vegn censuraus cun 2 fr.

§ 5.

Tuts malnizeivels disturbis, che impedeschan la lavur segi cun tschintschar ne murmuraziuns, vegnan censurai cun 50 ct.

§ 6.

Ils utensils, che vegnan dal patrun surdai al luvré, cura che quel passa en survetsch, ha quel de tener schubers e duvrar cun schanetg e precauziun; cura ch' il luvré passa ord survetsch ha el de turnar anavos quels indemnisond tals, ch'el ha lavigiau ne piars tras sia cuolpa. Mademamein degien tuts utensils, che vegnan duvrai communablamein, vegnir teni en bien uorden; dons caschunai vid els muort cuolpa dil luvrè ston vegnir indemnisai dal culpeivel.

§ 7.

Tut fimar en l' officina durond il temps de lavur vegn censuraus cun 2 fr.

§ 8.

La pagaglia vegn pagada ora mintga 15 dis, denton resta la pagaglia della davosa jamna al patrun sco cauziun per eventuals dons, caschunai ad el vid maschinas, utensils, sco era per surpassaments digl uorden de fabrica.

§ 9.

Ei in luvré staus pli che 15 dis en survetsch, sa el ordinariamein mo vegnir relaschaus suenter esser vegnius avisaus 15 dis avon. Immediat sa in luvré vegnir relaschaus per grevs surpassaments digl uorden de fabrica e gronda neghligenscha en sia lavur.

§ 10.

Igl importo dellas censuras croda en ina cassa per susteniment de luvrés malsauns, la quala vegn manischada dad in luvré, designaus dal patrun. Cun bandunar il survetsch piarda il luvrè tuts dretgs vid questa cassa.

§ 11.

Tuttas questiuns sur las cheu allegadas determinaziuns decida il competent derschader, sco era dispettas sur vicendeivel dir giu il survetsch e lur ulteriuras relaziuns dil contract e quei tenor art. 9 della lescha federala.

Quest reglement ei vegnius approbaus dagl aultlud. Cassegl Pign sut ils 6 d' Uost 1880.

Dieses Reglement wurde am 6. August 1880 vom hochwohllöblichen Kleinen Rat genehmigt. Erstaunlich, wie früh in einem kleinen Bergdorf solche Bestimmungen entstehen konnten. Sie weisen auf Wandlungen hin zu industriellen und gewerkschaftlichen Entwicklungen. Bemerkenswert ist auch die Beherrschung romanischer schriftlicher Ausdrucksweisen.